

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Presseservice, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (PA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 25. November 1987

Blatt 2543

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Bürgerdienst live im Stadtradio (2544)
- Pop Odrom Finale 87 (2544)
- 1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen gefördert (2545)
- Internationales Symposium Stadterneuerung (2546)
- Finanz- und Investitionsplan 1988-1992: U-Bahn-Bau bestimmt Investitionsbudget (2547)
- EBS: Rauchgasreinigung funktioniert bestens (2548)
- Neuer Spielplatz im Neurologischen Krankenhaus (2550)
- Braun begrüßt Entscheidung für Flaschenmilchabfüllanlage in Wien (2551)
- Pflegezentrum Sophienspital dient umliegenden Bezirken (2552)
- Brand im Kaffeehaus (nur FS)
- Unfall auf der Südost-Tangente (nur FS)
- Bagger beschädigte Gasrohr (nur FS)

Bezirke:

- Untersievering: Schutzzone wird erweitert (2549)

Kultur:

- Ausstellung im Bezirksmuseum Meidling (2544)

Bürgerdienst live im Stadtradio

Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Wünsche, Anregungen und Beschwerden an die Stadtverwaltung können kommenden Freitag, den 27. November, live im Stadtradio behandelt werden. Mitarbeiter des Bürgerdienstes werden zwischen 14 und 16 Uhr gemeinsam mit Jörg RUMINAK vom Wiener Stadtradio im Bürgerdienstbus bei der Sendung dabei sein. Der Bürgerdienstbus steht diesmal vor dem EKAZENT Simmering, 11, Thürlhofstraße 30. Das Wiener Stadtradio sendet über UKW 90 und 95. (Schluß) fk/gg

Ausstellung im Bezirksmuseum Meidling

Wien, 25.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Meidling ist bis 20. Dezember die Ausstellung „Wolken-Sonne-Blumen-Menschen“ des Malers Leo PICKNER mit Landschaftsdarstellungen aus dem Marchfeld und den Steirischen Tauern sowie Blumenstilleben und Portraits zu sehen. Die Ausstellung ist Freitag und Samstag jeweils von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/gg

Pop Odrom Finale 87

Pop in der Kurhalle Oberlaa

Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Der Finalbewerb der Sparte Pop des „Pop Odrom 1987“ geht am Sonntag, dem 29. November, ab 17 Uhr in der Kurhalle Oberlaa über die Bühne. Bands aus den Bundesländern dominierten das heurige Pop Odrom in jeder Hinsicht. Von 221 gemeldeten Gruppen und Solisten waren rund 70 Prozent aus den Bundesländern. Die Finalisten des Pop Odrom kommen aus Salzburg, Kärnten, Tirol und Vorarlberg. Stargäste des Finales dieses größten europäischen Nachwuchswettbewerbes, der nun zum dreizehnten Mal mit Unterstützung der Stadt Wien veranstaltet wurde, sind Andy BAUM, Boris BUKOWSKI und die Gruppe MANGROOVE. (Schluß) jel/gg

1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen gefördert

Milliarden für den Wohnbau und die Stadterneuerung

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) 1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen mit einem Baukostenvolumen von 2,069 Milliarden Schilling Förderungen durch das Land Wien zugesichert. 289 Vorhaben mit einem Baukostenvolumen von 1,471 Milliarden Schilling entfallen auf private Hauseigentümer. Der Großteil der Projekte ist bereits in Bau. Somit wurden 1987 bereits doppelt so viele Förderungen zugesichert als 1986!

Bislang wurden außerdem fast 11.000 Förderungen für Einzelwohnungsverbesserungen mit einem Baukostenvolumen von fast 900 Millionen Schilling zugesichert.

Ferner wurden Wohnbauförderungsmittel in der Höhe von 2,32 Milliarden Schilling für die Errichtung von über 3.100 Mietwohnungen, Ledigenräume und Eigenheime zur Verfügung gestellt. Weitere 2.100 Wohnungsneubauten stehen kurz vor der Förderung. Zusammen mit den 280 aus dem Bundes-Sonderwohnbaugesetz geförderten Wohnungen werden 1987 Förderungen für den Neubau von voraussichtlich 5.500 Wohnungen zugesichert werden, was eine spürbare Zunahme gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde. Im Rahmen des Rückzahlungsbegünstigungsgesetzes 1987 wurden seit dem Sommer bereits 1.064 Anträge auf Gewährung einer Begünstigung eingebracht, wovon 842 Anträge schon genehmigt werden konnten.

„All das beweist, daß von den Dienststellen des Magistrats und dem Wiener Stadterneuerungsfonds Tag für Tag eine wirklich gute Arbeit erbracht wird. Die positiven Auswirkungen auf die Bauwirtschaft sind nachweisbar. Die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Wien geht Schritt für Schritt weiter“, erklärte dazu Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER. (Schluß) ah/gg

Internationales Symposium Stadterneuerung

Vom 30. November bis 2. Dezember im Wiener Rathaus

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Am 30. November beginnt im Wiener Rathaus ein Internationales Symposium Stadterneuerung. Drei Tage lang werden rund 500 Fachleute des In- und Auslandes das „Wiener Modell der sanften Stadterneuerung“ diskutieren und mit Erfahrungen aus den großen Städten Europas vergleichen, um neue Perspektiven formulieren zu können.

Wien zählt in der Stadterneuerung zu den aktivsten und vorbildlichsten Städten der Welt. Viele Fehler, die bei der Stadterneuerung in anderen großen Städten gemacht wurden (Kahlschlagsanierungen, Hausbesetzungen usw.), konnten in Wien vermieden werden.

Das Symposium beginnt am 30. November um 9 Uhr mit der Präsentation von Haussanierungsprojekten im Rathaus sowie Besichtigungsfahrten zu Sanierungsprojekten und in Stadterneuerungsgebiete am Nachmittag.

Am 1. Dezember wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK das Symposium im Rathaus (Festsaal, 9 Uhr) eröffnen. Daran schließen sich mehrere Grundsatzzreferate. Der Nachmittag des Tages ist der Arbeit in fünf Arbeitskreisen gewidmet, in denen die Wiener Erfahrungen zur Diskussion stehen.

Am 2. Dezember werden die Beispiele großer europäischer Städte dem Wiener Modell der Stadterneuerung gegenübergestellt. Den Abschluß des Symposiums bildet eine große, der Öffentlichkeit frei zugängliche Abschlußdiskussion (Festsaal, 18 Uhr), an der unter anderem Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER, der Obmann des Österreichischen Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen, Dr. Alfred HOLOUBEK, der Präsident der Wiener Architektenkammer, Dipl.-Ing. Manfred NEHRER, sowie Fachleute des In- und Auslandes — etwa die Professoren der bisher einzigen europäischen Universitätsinstitute für Stadterneuerung Hamburg und Delft — teilnehmen werden.

Über die Erwartungen und Ziele des Symposiums informiert bereits am kommenden Freitag, dem 27. November, Wohnbaustadtrat Rudolf Edlinger in einem Pressegespräch (11 Uhr, Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien). Außerdem wird dabei der „Wiener Stadterneuerungsbericht“ vorgestellt. (Schluß) ah/gg

Finanz- und Investitionsplan 1988-1992: U-Bahn-Bau bestimmt Investitionsbudget

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener U-Bahn-Bau wird die Investitionsbudgets der kommenden Jahre dominieren. Nach dem neuesten Finanz- und Investitionsplan 1988 bis 1992 sind für den U-Bahn-Bau 4,9 Milliarden (1988), 5,3 Milliarden (1989), 4,6 Milliarden (1990), 3,5 Milliarden (1991) und 2,7 Milliarden (1992) vorgesehen. Große Bedeutung haben auch die Spitalsinvestitionen (AKH und SMZ-Ost), der Wohnbau und die Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Ver- und Entsorgung, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch.

Der Investitionsplan weist für bereits begonnene Vorhaben insgesamt Erfordernisse zwischen 13,2 Milliarden (1988) und 9,1 Milliarden (1992) aus, wobei neben dem U-Bahn-Bau folgende Investitionserfordernisse angemeldet wurden:

| | in Millionen Schilling | | | | |
|------------|------------------------|-------|-------|-------|-------|
| | 1988 | 1989 | 1990 | 1991 | 1992 |
| AKH | 1.650 | 1.700 | 1.300 | 800 | 600 |
| SMZ-Ost | 650 | 720 | 750 | 750 | 750 |
| Wohnbau | 1.738 | 1.606 | 1.546 | 1.604 | 1.448 |
| Wasser | 568 | 861 | 807 | 525 | 528 |
| Abwasser | 586 | 716 | 785 | 795 | 795 |
| Donauinsel | 379 | 314 | 260 | 300 | 300 |

Allerdings reicht die freie Manövriermasse im Wiener Budget (laufende Einnahmen minus laufende Ausgaben ohne Investitionen) bei weitem nicht aus, um diese Erfordernisse zu finanzieren. Sollte das im Investitionsprogramm enthaltene Investitionsbudget durchgezogen werden, ist mit jährlichen Abgängen in der Größenordnung von 6,6 Milliarden bis zu 9,5 Milliarden zu rechnen.

Die fünfjährige Finanz- und Investitionsvorschau ist jedoch lediglich eine Arbeits- und Entscheidungshilfe für die politischen Organe und Gremien der Stadt Wien. In den nächsten Jahren wird daher ein politisch verantwortungsvoller Weg zwischen Erfordernisse und politischen Möglichkeiten gefunden werden müssen — wobei sich ein Mix zwischen Erzielen von Mehreinnahmen, Kürzung von Ausgaben und Fremdmittelaufnahmen für die Investitionen abzeichnet. (Schluß) sei/gg

EBS: Rauchgasreinigung funktioniert bestens

Ergebnisse liegen weit unter gesetzlichen und garantierten Werten

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Die bisherigen Meßergebnisse der Rauchgasreinigungsanlagen bei den EBS ergeben beste Werte. Während das Dampfkesselmissionsgesetz die zulässigen Grenzwerte für HCl bei 100 Milligramm pro Normkubikmeter und für Staub bei 50 Milligramm festlegt, werden in den EBS Werte zwischen 0 und 2 Milligramm pro Normkubikmeter gemessen — das sind zwischen 2 und 4 Prozent der zulässigen Grenzwerte. Damit werden nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen, sondern auch die von der Errichterfirma Simmering-Graz-Pauker (SGP) garantierten Werte bei HCl von 15 und bei Staub von 10 Milligramm weit unterboten.

Vizebürgermeister Hans MAYR gab Dienstag abend in einem Pressegespräch folgenden aktuellen Stand bei den EBS und der Hauptkläranlage bekannt:

1) Rauchgasreinigung

Beide Drehrohröfen sind an die Rauchgasreinigungsanlage angeschlossen, damit werden alle Abgabe aus der Sondermüllverbrennung gereinigt. Der erste Wirbelschichtofen wird in der 2. Jännerwoche, der 2. WSO Mitte Februar angeschlossen. Die Wirbelschichtöfen dienen der Klärschlammverbrennung.

2) Eingangskontrolle auch mit Geigerzählern

Um die Übernahme von nuklearem Material auszuschließen, werden bei der Eingangskontrolle der EBS auch Geigerzähler eingesetzt. Alle angelieferten Stoffe werden noch vor der Übernahme genau kontrolliert, die Prüfung der Analysen erfolgt auch mittels EDV.

3) Pilotierung in der Hauptkläranlage

Die Pilotierungsversuche in der Hauptkläranlage, um das beste Verfahren für die Vollbiologie zu finden, werden zügig fortgesetzt. Es zeichnet sich die Luft-Luft-Biologie als die günstigste Lösung ab. Die zweite Stufe der HKA wird wesentlich mehr Platz als die erste benötigen. Die nötigen Flächen sind vorhanden.

4) Optimale Schlammmentwässerung

Von den insgesamt auch Zentrifugen sind vier bereits in Betrieb, die restlichen vier werden demnächst einsatzbereit sein. Betrag im November 1986 der durchschnittliche Trockensubstanzgehalt 22 Prozent, so konnte er bis November 1987 auf 34,5 Prozent gesteigert werden. Teilweise ist daher schon die selbstgängige Verbrennung des Klärschlammes — also ohne Öleinsatz — möglich, was künftig eine jährliche Einsparung von rund 10 Millionen Schilling ermöglichen wird. Die gute Schlammmentwässerung ist auch die Ursache, daß seit Mai 1986 im Normalbetrieb und seit Oktober 1986 auch bei Revisionen kein Schlamm mehr in den Donaukanal eingeleitet werden mußte.

5) Abdeckungen

Der Bau der Abdeckungen in der Hauptkläranlage wird bis April 1988 abgeschlossen sein, ab Beginn der warmen Jahreszeit werden Geruchsbelästigungen vermieden. Abgedeckt werden Schotterfang, Sandfang, Schneckenhebewerk, Eindicker und Primärschlammrinnen. Die gesamte Abluft wird durch Biofilter gereinigt und danach ins Freie geleitet.

(Schluß) sei/gg

Untersievering: Schutzzone wird erweitert

Wien, 25.11. (RK-BEZIRKE) Für den alten Ortskern von Untersievering, südlich der Sieveringer Straße bis zur Hackenberggasse und dem Sieveringer Friedhof, wurde ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet. Die bereits bestehende Schutzzone soll erweitert, die bebaubaren Flächen reduziert und die gärtnerische Ausgestaltung von unverbauten Grundflächen im Bauland vorgeschrieben werden.

Der Entwurf für die Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes liegt vom 26. November bis 24. Dezember 1987 während der Amtsstunden (Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr, am 24. Dezember nur bis 12 Uhr) in der MA 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich steht im genannten Zeitraum jeden Donnerstag (außer 24. Dezember) in der Bezirksvorstehung (19, Gatterburggasse 14) ein Mitarbeiter der MA 21 für Auskünfte zur Verfügung. (Schluß) end/gg

Neuer Spielplatz im Neurologischen Krankenhaus

Initiiert vom Hietzinger Kulturverein

Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Initiiert wurde er vom Kulturverein Hietzing, genutzt wird er von geistig und mehrfach Behinderten werden: der neue Spielplatz im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel, der am Mittwoch seiner Bestimmung übergeben wurde. Er befindet sich unmittelbar neben der Abteilung für entwicklungsgestörte Kinder, wo autistische Patienten ebenso betreut werden wo Mongoloide, Verhaltensgestörte und solche Kranke, die an Psychosen leiden. Ihnen soll, so Oberart Dr. Heinz KRISPER von der betreffenden Spitalsabteilung (Vorstand Prim. Dr. Andreas RETT), mit dem neuen Spielplatz für Patienten unterschiedlichen Alters die Möglichkeit zu aktiver Freizeitgestaltung geboten werden.

Verwirklicht wurde die Idee in Zusammenarbeit zwischen dem Kulturverein Hietzing, der städtischen Spitalsverwaltung, dem Forstamt und dem Österreichischen Bundesheer. Das Forstamt hat über Auftrag von Stadtrat Helmut BRAUN das Material zur Verfügung gestellt und die benötigten Bauteile zugeschnitten. Soldaten der Stabskompanie des Militärkommandos Wien machten daraus einen Kletterturm, vier Schaukeln, eine Hängebrücke, ein Abenteuerhaus, zwei Wippen sowie Tische und Bänke. (Schluß) and/gg

Braun begrüßt Entscheidung für Flaschenmilchabfüllanlage in Wien

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN begrüßt die Entscheidung für die Errichtung einer Flaschenmilchabfüllanlage in Wien. Er habe sich bereits des öfteren für die schnelle Realisierung einer derartigen Produktionsanlage eingesetzt, damit im kommenden Jahr ganz Wien mit Flaschenmilch versorgt werden könne, erklärte Braun gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Mit der mehrfach verwendbaren Leichtglasflasche würde ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung des Verpackungsanteils im Hausmüll geleistet.

In ganz Österreich werden vier Produktionsanlagen gebaut. Als Standorte stehen bereits die Schärdinger Molkerei in Wien, der Grazer Milchhof und der Oberösterreichische Milchhof in Linz fest. Die Entscheidung für Niederösterreich steht noch aus. Geplant ist die Einführung einer Leichtglasflasche mit einem Klappverschluß. Über den Preis der Flaschenmilch wird noch diskutiert. (Schluß) du/gg

Pflegezentrum Sophienspital dient umliegenden Bezirken

**Fast jeder zweite Pflegeheimbewohner
aus einem der fünf angrenzenden Bezirke**

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Fast jeder zweite Bewohner des Pflegezentrums Sophienspital stammt aus einer der umliegenden Bezirke. Von etlichen weiteren Heimbewohnern sind die Angehörigen in nächster Nähe zu Hause. Das stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einer Kritik des Bezirksvorstehers von Neubau, Josef KARRER, fest. Stacher belegte, daß genau 42,3 Prozent der Pflegeheimbewohner aus dem 5., 6., 7., 8. und 15. Bezirk stammen, wobei unter diesen wiederum der 7. Bezirk den größten Anteil einnimmt. Diese gut vierzig Prozent der Heimbewohner, die schon bisher Nachbarn des Sophienspitals waren, stammen, so Stacher, aus Stadtteilen, die insgesamt nur 13,2 Prozent der Wiener Bevölkerung ausmachen. Der Vorwurf Karrers, es werde zu wenig getan, um Patienten aus den umliegenden Bezirken bevorzugt aufzunehmen, gehe daher ins Leere.

Im übrigen begrüßte Stacher das Lob des Bezirksvorstehers des 7. Bezirks über das, wie Karrer erklärt, „vorzüglich geführte Pflegeheim, das dem Sophienspital gefolgt ist“. Damit werde nachträglich die Richtigkeit seiner, Stachers, Entscheidung für die Umwandlung des Spitals in ein Pflegezentrum bestätigt, schloß Stacher. (Schluß) and/gg